

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N. 88.

Dinstag den 28. Juli

1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1100. (3) Nr. 13522.

G u r r e n d e
des k. k. illyrischen Guberniums.
— Die Vereinigung von mehreren Urkunden-Abschriften auf einem Stämpelbogen nach dem Stämpel- und Targeseze ist unzulässig. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 20. Februar l. J. zu entscheiden geruhet, daß die Vereinigung von Abschriften mehrerer Urkunden auf einem und demselben Stämpelbogen nach dem Stämpel- und Targeseze vom 27. Jänner 1840 unzulässig sey, und daß der §. 95 des erwähnten Gesetzes auch auf Abschriften Anwendung finde. — Welches zu Folge dießfalls herabgelangten hohen Hofkammer-Decretes vom 21. v. M., 3. 15602, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 20. Juni 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Carl Freiherr v. Flödnigg,
k. k. Gubernialrath.

3. 1101. (3) Nr. 13936/1595

G u r r e n d e
des k. k. illyrischen Guberniums.
— Leoben in Steyermark, ein außeramtlicher Waren-Um-, Abladungs- und Einlagerungs-Platz. — Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat mit Decret vom 22. Mai d. J., 3. 16086/1723, bewilliget, daß in Leoben in Steyermark angewiesene inländische und ausländische verzollte Waren mit Berücksichtigung der Bestimmungen des, mit der Gubernial-Currende vom 20. April 1841, 3. 2948, bekannt gegebenen hohen Hofkammer-Decretes vom 10. Juli 1839, 3. 21182, außeramtlich umgeladen, abgeladen und eingelagert werden dürfen. — Welches in Folge einer anher gemachten

Eröffnung der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 7. Juni l. J., 3. 6088, im Nachhange obiger Gubernial-Currende zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 30. Juni 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Carl Freiherr v. Flödnigg,
k. k. Gubernialrath.

3. 1099. (3) Nr. 15631/3187

G u r r e n d e
des k. k. illyrischen Guberniums.
— Betreffend die Verhandlungen zur Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1845 und beziehungsweise 1846 und 1847. — Die Abfindungs- und Pachtungsverhandlungen zur Sicherstellung der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1845 haben in Folge hohen Hofkammer-Decretes vom 19. Juni 1844, 3. 24306, in derselben Art zu geschehen, wie sie mit Rücksicht auf das hohe Hofkammer-Decret vom 29. Mai 1839, 3. 23191, für das Verwaltungsjahr 1844 Statt gefunden haben. — Es werden demnach folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht: 1. Die Verhandlungen zur gemeinschaftlichen Abfindung von Corporationen oder ganzen Gemeinden, so wie zur Verpachtung werden in doppelter Art gepflogen werden, entweder auf Ein Jahr mit stillschweigender Erneuerung für die nächst darauf folgenden zwei Verwaltungsjahre, oder auf Drei Jahre, ohne Vorbehalt der gegenseitigen Aufkündigung. — 2. In die Verträge auf drei Jahre wird die Bedingung aufgenommen werden, daß gegenseitig das Recht vorbehalten bleibt, im Falle einer eintretenden Aenderung in den Gesetzen oder Tariffen den Vertrag gegen dreimonatliche Aufkündigung aufzuheben. — 3. Die

Abfindungsverträge, welche mit einzelnen Gewerbsparteien abgeschlossen werden, werden sich nur auf Ein Jahr mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung erstrecken. — 4. Von diesen Verhandlungen bleibt die Sicherstellung des Verzehrungssteuer-Ertragnisses von der Biererzeugung und den gebrannten geistigen Flüssigkeiten ausgeschlossen. — 5. Endlich wird als Zeitpunkt, bis zu welchem die verzehrungssteuerverpflichtigen Gewerbsunternehmer die zur Erlangung des gefällsämlichen Erlaubnißscheines erforderliche Erklärung abzugeben haben, auf den Termin bis längstens 10. August 1844 festgesetzt. — Laibach am 8. Juli 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dr. Simon Ladinig,
k. k. Subernialrath.

3. 1102. (2) Nr. 1341/3317

Verlautbarung.

Vom Beginne des zweiten Semesters 1844 an, ist der neu ins Leben getretene dritte Platz bei der Polidor Montegnana'schen Studentenstiftung, im dermaligen Jahresertrage von 74 fl. 42 kr. S. M., zu besetzen. — Zum Genusse sind berufen, arme Studierende zu Laibach. Das Verleihungsrecht übt dieses Subernium aus. — Jene, welche sich darum bewerben wollen, haben sich vorzugsweise über ihre Armuth auszuweisen, und ihre Gesuche überdies mit dem Tauffcheine, Kuhpocken- oder Impfungs-Zeugnissen, so wie mit den Zeugnissen von dem 2. Semester 1843 und dem 1. Semester 1844 zu belegen, und selbe längstens bis Ende I. M. hierorts einzubringen. — Laibach am 6. Juli 1844.

3. 1098. (3) Nr. 13150.

Concurs: Verlautbarung.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung ddo. 11. Mai d. J. die Heimsetzung der bis nun von der Herrschaft Glödnig besorgten Verwaltung des Bezirkes Glödnig allergnädigst anzunehmen und die Errichtung eines landesfürstlichen Bezirkscommissariats III. Classe in Glödnig zu genehmigen geruht. — Bei diesem k. k. Bezirkscommissariate wird angestellt werden: a) Ein Bezirks-Commissär, zugleich Bezirksrichter, mit einer jährl. Besoldung von 600 fl., ferner Wohnung, einem Reisepauschale von 200 fl., und einem Kanzleipauschale von 200 fl.; b) ein Auxiliar-Kathegorie mit einer jährlichen Be-

foldung pr. 500 fl.; c) ein Steuereinnnehmer mit einer Besoldung jährlicher 500 fl.; d) ein Amtsschreiber mit einer Besoldung jährl. 300 fl.; e) ein zweiter Amtsschreiber mit einer Besoldung jährl. 250 fl.; f) ein Amtsdienner mit der Löhnung jährl. 200 fl., freier Wohnung, dann einem Kleidungsbeitrage von 25 fl.; g) ein Gerichtsdienersgehilfe mit der Löhnung jährl. 144 fl. und einem Kleidungsbeitrage pr. 15 fl.; h) ein Schubbegleiter mit jährl. 120 fl. — Zu allen diesen Bedienstungen werden dieselben Eigenschaften gefordert, welche schon bei frühern ähnlichen Gelegenheiten durch derlei Concurs-Ausschreibungen angedeutet wurden. — Die Bewerber um die erwähnten Dienststellen haben ihre Bittgesuche im Wege ihrer respec. Amtsvorstellungen an das k. k. Kreisamt Laibach längstens bis letzten Juli d. J. gelangen zu lassen. — Die Bewerber um die Amtsvorsteherstelle insbesondere müssen im Stande seyn, eine Caution pr. 1000 fl., und jene um die Steuereinnahmersstelle, eine Caution pr. 800 fl. längstens binnen 4 Wochen nach erfolgter Zustellung des Ernennungs-Decrets vorschlagsmäßig zu legen. Laibach den 14. Juni 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1110. (2) Nr. 1485.

Edict.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelsletten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Andreas Suppantitsch von Krainburg, in die executive Teilbietung der, dem Joseph Robleß gehörigen Realitäten, als der in Konter gelegenen, dem Gute Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 33 dienstbaren Ganzhube, und der eben dahin sub Urb. Nr. 51^{1/2} eindienenden Alpe douga niva, im Gesamtschätzwerthe von 2557 fl. 5 kr., wegen aus dem citationsprotocoll respective gerichtlichen Vergleiche ddo. 24. September 1841, 3. 1951, schuldigen 190 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen in loco der Realitäten auf den 21. August, auf den 22. September und auf den 22. October d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Bilsage bestimmt worden, daß die Realitäten bei der dritten Teilbietung um jeden Meistbot, allenfalls auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Citationbedingnisse können hiergerichts eingegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Michelsletten zu Krainburg am 5. Juni 1844.

3. 1111. (2) Nr. 1412.

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsletten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Matthias Jhrnig, Georg Waffe, Gre-

gor U. schis, Caspar Pogatscher, Mathias Koppig, Joseph Anschitz, Andreas Repak, Andreas Sesse und Caspar Jagoditz, durch Herrn Dr. Bürger, gegen die unbekant wo befindlichen Anton Hajnae, Johann Koppig, Andreas Pogatscher, Ursula U. d., Lukas Kneusch, Joseph Kmettsch, Johann Sajovitz und deren gleichfalls unbekante Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjährung und Erlöscherklärung nachstehend, auf der zu O. erforn'g g. l. genen, der Herrschaft Kreu; und Derslein sub Rect. Nr. 581 dienstbaren 121 Hube intabulirt in Cappelien, als:

- a) Der Forderung des Anton Hajnae aus dem Kaufvertrage ddo. 20. August 1792, rücksichtlich des Kaufschillinges pr. 2000 fl. sammt Nebengebühren.
- b) Der Ansprüche des Johann Koppig, des Andreas Pogatscher, aus der Schuldobligationen ddo. 12. März 1794, pr. 400 fl. L. W. nebst dem Rechte zur Sammlung der Einnahmen und des Landwessens in der huthetlichen Waltung.
- c) Der Forderung der Ursula Uch aus dem Ehevertrage ddo. 14. Mai 1790, pr. 150 fl. L. W. sammt Naturalien.
- d) Der Forderung des Euf 8 und Joseph Kmettsch aus demselben Ehevertrage pr. 20 fl. L. W.
- e) Der Forderung der Ursula Uch aus der Quittung ddo. 9. Februar 1792 rücksichtlich des zugebrachten Heirathsgutes pr. 100 fl. L. W. nebst 6 Merling Getreid, und Kleidung.
- f) Der 100 fl. des Johann Sajovitz aus dem Schuldbriefe ddo. 31. Mai 1798, pr. 150 fl. sammt Nebengebühren eingebracht, worüber die Verhandlungssatzung auf den 26. October d. J. bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekant ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man auf ihre Gefahr und Unkosten zu ihrer Vertheidigung den Herrn Johann Dorn zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieses wird denselben zum dem Ende erinnert, daß sie entweder selbst zu rechter Zeit erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder sich auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in die ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 26. Mai 1844.

Z. 1112. (2) Nr. 1448.

Vom dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird dem unbekant wo befindlichen Andreas Knael, der Franziska und Maria Pocherinn und de. o. gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittels gegenwärtigen Geistes bekannt gemacht: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Wula Janeswitsch von Krainburg, die Klage auf Verjährung und Erlöscherklärung, sohiniger Ertaulation nachstehender, auf ihren in der k. k. Stadt Krainburg sub Cons.

Nr. 64 alt, 73 neu gelegenen, dem städtischen Grundbuche dienbaren Hause sammt Garten und dazu gehörigen 1/2 Pirkachtheil haffenden Sappesen, als: a) der Forderung des Andreas Knael aus dem Heiraths, zugleich U. vergabvertrage ddo. 4. Juli 1794, rücksichtlich des Heirathsgutes pr. 150 fl. L. W.; b) der Ansprüche der Maria Pocherinn aus demselben Heiraths, zugleich Ueberabvertrage ddo. 4. Juli 1794, rücksichtlich des Lebensunterhaltes, der Wohnung, der Kleidung nebst Verbesserung von 7 fr. L. W.; c) der Ansprüche der Maria Pocherinn und der Franziska Pocherinn aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 29. October 1801, rücksichtlich des Hauszinses von jährlichen 18 Siebenzechnern oder 5 fl. 6 fr. L. W.; und d) der Forderungen eben derselben aus dem Kauf- und Verkaufsvertrage ddo. 20. April 1805, bezüglich des Kaufschillinges pr. 100 fl. L. W. eingebracht, worüber die Tagelung zur Verhandlung auf den 29. October d. J. Vermittels um 9 Uhr vor diesem Gerichte angesetzt wurde.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekant ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Bartholomäus Dorn in Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, insbesondere, da sie sich die aus der dießfälligen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 31. Mai 1844.

Z. 1113. (2) Nr. 1820.

Vom diesem Gerichte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man den Lorenz Suppan von Primskau, wegen erhobenen Irthumes, unter Curatel zu stellen, und ihm als Curator seinen Bruder Johann Suppan von Primskau, zu bestellen befunden habe.

K. K. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 9. Juli 1844.

Z. 1107. (2) Nr. 1638.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personalinstanz, wird hiemit allgemein kund gemacht: Daß in der Executionsache des Herrn Franz Schweiger von Freihof gegen Franz Aufschin von Kirbisdorf, ob schuldiger 315 fl. c. s. c. ni die executive Teilbietung der, diesem gehörigen Realitäten, als: des, der Filialkirchengült U. P. 8 am Stadberge sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, am Stadterae gelegenen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Wälgartens sammt Zugehör und Häusel,

dann Kelter, und der, der Trebesgült sub Ueb. und Rect. Nr. 5 und 6 dienstharen, zu Kirchbisdorf gelegenen, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Haus- und Obstgarten, dann Zugehör, mit Bescheid vom heutigen gewilliget, und hiezu der 14. August, der 14. September und der 17. October d. J., und zwar für den Weingarten am Stadterge jedesmal Früh von 8 bis 11 Uhr, und für die 1/2 Hube in Kirchbisdorf jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden sey, daß diese Realitäten nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Hievon werden Kaufliebhaber mit der Weisung eingeladen, daß sie vor gemachtem Anhote als Vadium 20 % vom Schätzungswerte zu Händen des Licitations-Commissärs zu erlegen haben, und die übrigen Licitationsbedingungen hiernach einsehen werden können.

Bezirksgericht Rupertschhof zu Neustadt am 24. Mai 1844.

3. 1108. (2)

Nr. 1967.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Rupertschhof zu Neustadt macht allgemein bekannt: Es habe auf A. langen des Herrn Carl Martini, Handelsmann in Neustadt, als Curators der Verlassenschaft des am 9. Mai d. J. ohne Testament zu Neustadt verstorbenen Rothhaarbers und Hausbesizers A. von Pappe, zur Erforschung des Schuldenstandes nach demselben, die Tagssagung auf den 9. August d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumat, wobei alle jene, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung auf diesen Verlaß zu stellen glauben, dieselbe bei sonst zu gewärtigenden Folgen des §. 814 allgem. b. G. B. anzumelden und darzuthun haben.

Bezirksgericht Rupertschhof zu Neustadt am 27. Juni 1844.

3. 1020. (3)

Nr. 1890.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Wolf von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Wolf gehörigen, in Krapsenfeld sub Consc. Nr. 34 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 493 dienstharen 1/4 U. b. Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssahrt auf den 1. und 31. August, dann 30. September l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssahrt nicht um oder über den erhobenen Schätzwert pr. 450 fl. G. M. an Mann gebracht würde, bei der dritten Tagssahrt auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Juni 1844.

3. 1065. (3)

Nr. 1826.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Carl Schuster von Gottschee, in die executive Feilbietung der dem Peter Lampertter gehörigen, in Eienfeld sub Nr. 10 und Rectif. Nr. 464 liegenden, laut Schätzungsprotocoll vom 31. Mai 1844, 3. 1690, auf 150 fl. geschätzten 1/2 U. b. Hube, so wie der auf 75 fl. 24 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile vom 30. October 1843, 3. 3756, schuldigen 83 fl. 22 kr. gewilliget, und hiezu die Tagssahrt auf den 6. August, 5. September und 5. October l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco Eienfeld mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Hube und Fahrnisse, wenn sie nicht bei der ersten oder zweiten Tagssahrt wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben, die Fahrnisse aber nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben würden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. Juni 1844.

3. 1048. (3)

Nr. 1780.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Anna Mathiaschitz von Krafou, Hs. Nr. 6, die executive Feilbietung der, dem Martin Glabodniz von Gleindorf Hs. Nr. 24 gehörigen, gerichtlich auf 277 fl. G. M. geschätzten, zu Gleindorf sub Consc. Nr. 24 gelegenen, und der P. R. D. Commenda Mörtling sub Rectif. Nr. 114 1/2 dienstharen 50 fr. Kanfrechtshube, wegen schuldigen 87 fl. 17 kr. G. M. bewilliget, und sey zu deren Vornahme 3 Tagssahrtungen, auf den 6. August, 2. September und 3. October d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfandrealtät mit dem Beisatze angeordnet worden, daß der Verkauf dieser Realität unter dem Schätzungswerte nur bei der dritten Feilbietungstagssahrt Statt finden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 28. Juni 1844.

3. 1091. (3)

Nr. 1782.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird über Ansuchen des Jacob Zagscha von Vertatscha, Hs. Nr. 31, dessen schon über 35 Jahre unbekannten Aufenthaltes abwesende Stiefbruder Johann Zagscha, von Perbische, Hs. Nr. 8, hiemit aufgefodert, binnen einem Jahre von heute an so gewiß persönlich zu erscheinen, oder dieses Bezirksgericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach fruchtlosem Verstreichen dieses Termins derselbe über weiteres Einschreiten für todt erklärt und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 1. Juli 1844.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1142. (1) Nr. 6510.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Johanna Dollenz, Maria Erschen, Gertraud Zertnik und Helena Doberleth, gegen Florian Tschelchnig, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequiten und den Bittstellern gehörigen, auf 843 fl. 20 kr. geschätzten Krafauer-Wald-antheiles sub Mappā-Nr. 174, und des am Golouh sub Kert. Nr. 920 liegenden Aekers sammt Wiesfleek gewilliger, und hiezu die Termine, und zwar über fruchtlos verstrichenen 1. Termin auf den 12. August und 16. September 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten bei der zweiten Teilbietungstagsatzung nicht um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die diesfälligen Bietungsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dieslandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executions-Führer, Dr. Zwaier, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Nr. 6510.

Anmerkung. Bei der ersten Tagsatzung vom 8. Juli 1844 sind keine Kauflustigen erschienen. Laibach den 13. Juli 1844.

3. 1126. (1) Nr. 5987.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Anton Sadar oder dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ignaz Willatsch, durch Dr. Zwaier, Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu Gunsten des Anton Sadar auf dem Gute Bukovis intestabilen väterlichen und mütterlichen Abfertigung von 800 fl. und des Hochzeits- und Kleidungs-Äquivalentes von 100 fl. eingebracht, und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October l. J. um 9 Uhr früh anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Anton Sadar oder dessen Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen

Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach den 2. Juli 1844.

3. 1127. (1)

Nr. 5985.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Maria Anschlovar verheirathete Sadar, dann dem Johann, Anton, Michael und der Agnes und Maria Sadar, oder deren Erben, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ignaz Willatsch, durch Dr. Zwaier, Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Rechte der Maria Anschlovar, aus dem Heirathsvertrage ddo. 31. Juli 1806, dann der Rechte des Johann, Anton, Michael, der Agnes und Maria Sadar, auf eine Abfertigung von 100 fl. für jedes, nebst einem Mittagmahle bei deren Verheirathung, eingebracht, und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October d. J. um 9 Uhr früh anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten Maria Anschlovar verheiratheten Sadar, dann des Johann, Anton, Michael, der Agnes und Maria Sadar, oder deren Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil diese vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer

Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach den 2. Juli 1844.

3. 1118. (2) Nr. 5988.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Theresia Oblak oder ihren Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Dr. Zwaier, in Vertretung des Ignaz Millatsch, Inhaber des Gutes Butoviz, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des zu Gunsten der Theresia Oblak auf demselben intabulirten Heirathsgutes von 1600 fl., und die Gegenverschreibung von andern 1600 fl. Klage eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October d. J. anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten Theresia Oblak oder deren Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach am 2. Juli 1844.

3. 1119. (2) Nr. 5986.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Michael und Johann Sadar oder deren Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ignaz Millatsch, durch Dr. Zwaier, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des zu Gunsten des Michael Sadar intabulirten Kaufschillingsrestes von 1000 fl., und der für den Johann Sadar ausbedungenen Verpflegung Klage eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October d. J. 9 Uhr früh anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Michael und Johann Sadar oder deren Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und

auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Sie werden daher dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach den 2. Juli 1844.

Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 1134. (1) Nr. 7959.

Concurs - Ausschreibung
zur definitiven Besetzung des Syndikerpostens bei dem Magistrate im l. f. Markte Kappel. — In Folge des Gubernial-Decretes vom 22. März und des Gubernial-Erlasses vom 17. Juni l. J., 3. 6071 und 13512, ist der Dienstposten eines Syndikers, Bezirkscommissärs und Ortsrichters im l. f. Markte Kappel definitiv zu besetzen. — Mit diesem Dienstposten ist ein Gehalt von jährlichen fünf Hundert Gulden C. M. aus der märktischen Casse, der Genuß einer freien Wohnung und eines Gartens, dann der Bezug von 20 Klafter Brennholz verbunden. — Zur Erlangung dieses Dienstpostens ist die Befähigung für den Dienstposten eines Bezirkscommissärs und Ortsrichters, und zwar mit den Wahlfähigkeits-Decreten im Civil- und Criminal-Justizfache, dann über das Richteramt in schweren Polizeübertretungen und über die politische Gesehkunde, endlich die Kenntniß der deutschen und der windischen oder krainischen Sprache erforderlich. — Es haben sonach diejenigen Individuen, welche diesen Dienstposten zu erlangen wünschen, ihre gehörig belegten Competenzgesuche im Wege ihrer vorgelegten Stelle bei diesem Kreisamte bis 20. August l. J. zu überreichen. — Vom k. k. Kreisamte Klagenfurt am 9. Juli 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1133. (1) Nr. 3217.

E d i c t.

Zur Hintangabe der Herstellung der Reconstruction von zwei hölzernen, zusammen auf 41 fl. 58 kr. adjustirten Abzugsranälen an der von Jannergöriz gegen Podpetsch führenden Straße, wird eine Minuendo-Ecitation auf den 31. Juli l. J. früh 9 Uhr in der hie-

figen Amtskanzlei angeordnet. — Der Kostenüberschlag und die Licitationbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden. — K. K. Bezirkscommissariat Umgebung Laibach am 19. Juli 1844.

3. 1129. (1)

Wein- u. Getreideverkauf.

Unterkrainer Wahrweine sind zu Leopoldsdruhe nächst Laibach täglich zu haben, die Maß zu 4, 5, 6 und 7 kr. Alle Gattungen, worunter auch Bauweine vorkommen, sind im natürlichen Zustande, das heißt unzugerechnet. Ferners sind hier im deutschen Hause zu verkaufen 20 Megen Weizen zu 2 fl., und 45 Megen Hirse zu 1 fl. 20 kr. — Verwaltungsamt der ritterl. deutschen Ordens-Com-menda Laibach am 20. Juli 1844.

3. 1092. (1)

Nr. 1636.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey von diesem Bezirksgerichte in Folge des Güterabtretungsgesuches des Mathias Jankusch von Kerndorf, der Concurs über dessen sämmtliches bewegliches und hierlands befindliches unbewegliches Vermögen, von Amtswegen eröffnet worden. Es wird daher Jedermann, der an den Verschuudeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, erinnert, bis 30. September 1844 seine Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Nicolauß Regnard in Gottschee, als den aufgestellten Concursmasse-Vertreter, hier einzureichen, und darin nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, darzuthun; widrigens nach Verstreichung dieses bestimmten Termines Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, welche ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concurs-Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden würden, wenn ihnen wirklich ein Compensations-Recht gebühren würde, oder wenn sie ein eigenes Gut aus der Concursmasse anzusprechen hätten, oder ihre Forderung sonst grundbütlich versichert wäre, also daß solche Gläubiger, wenn sie in die Concursmasse etwas schuldig wären, ungeachtet des ihnen sonst zustehenden Compensations-, Eigenthums- oder Pandrecht, die Schuld in die Concursmasse abzutragen verhalten wären.

Bezirksgericht Gottschee am 15. Juni 1844.

3. 1085. (1)

Nr. 998.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sey

über Ansuchen des Jacob Philipp Menzinger, durch Herrn Dr. Raubitzh, in die executive Teilbietung der, vorhin dem Michael Wutscher, und nun dem Mathias Svetina gehörigen, der Pfarre gült St. Martin bei Littai sub Rectf. Nr. 6 dienstbaren, zu St. Martin liegenden, auf 646 fl. 15 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen schuldigen 180 fl. c. s. c. gewilliger, und hiezu 3 Tagsatzungen, und zwar auf den 31. Juli, 31. August und 30. September l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, falls obige Realität bei der ersten oder zweiten Licitation um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationbedingnisse können täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sittich am 25. Juni 1844.

3. 1106. (1)

Nr. 1421/724.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Mindendorf wird den unbekannt wo befindlichen Maria Petritzh gebornen Lufan, Jacob Prelesnik, Franz Petritzh, Simon Petritzh, dann ihren allfälligen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es haben die Maria Rejzl und Herr Johann Kühnel, als Vormünder des minderjährigen Johann Rejzl aus Stein, wider dieselben die Klagen auf Verjährung und Erlöschenklärung der Ansprüche aus nachstehenden, auf dem zur l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 18, Rectf. Nr. 16 dienstbaren, in der Stadt Stein sub Conser. Nr. 34 liegenden Hause sammt Gemeindeanteilen Sotéska, Mappe-Ziehungs-Nr. 39, Suhi potok, Mappe-Ziehungs-Nr. 63, dann auf den eben dahin sub Urb. Nr. 20, Rectf. Nr. 49 $\frac{1}{2}$ dienstbaren Realitäten intabulirten Urkunden, als: aus dem für Maria Petritzh gebornen Lufan haftenden Heirathsvertrage ddo. 20. Februar 1802 pr. 600 fl. l. W.; aus dem für Franz Petritzh haftenden Vergleiche dd. 1. März 1802 pr. 100 fl. l. W.; Schuldbriefe ddo. 24. April 1805 pr. 634 fl. l. W. und Schuldscheine ddo. 29. April 1803 pr. 500 fl. l. W., aus dem für Simon und Maria Petritzh haftenden Schuldbriefe ddo. 17. November 1809 pr. 506 fl. 14 kr., und aus dem für Jacob Prelesnik haftenden Schuldscheine ddo. 26. Juni 1810 pr. 86 fl. 15 kr., bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 5. November d. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so bat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefährdung und Kosten den Franz Schaser in Stein als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsachen nach der bestehenden Gerichtsordnung werden ausgeführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende

erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Minkendorf den 19. Juni 1844.

Z. 1117. (1)

G d i c t.

Nr. 1544.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es haben Helena Dollenz und Ugatha Gusek, beide geborne Jellouhan von Gorenavaß, um die Einberufung und schijnige Todeserklärung ihres seit 35 Jahren vom Hause entfernten, unwissend wo befindlichen Bruders Jgnaz Jellouhan gebeten. Da man hierüber den Martin Kobau zum Vertreter dieses Jgnaz Jellouhan aufgestellt hat, so wird ihm dieses mit dem Beisage bekannt gemacht, daß er binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren solle, als im widrigen Falle gedachter Jellouhan für todt erklärt, und die ihm aus dem Uebergabvertrage ddo. 9. November 1793, intabulirt 29. Mai 1798, gedührte Erbseinfertigung pr. 200 fl. C. W. sammt Naturalien, der Ordnung nach abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laß am 11. Juli 1844.

Z. 1114. (1)

G d i c t.

Nr. 635.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Koschak von Pescheneg, wider Johann Skufja von Unterbrosou, in die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, dem Gute Weixelbach sub Rectf. Nr. 107 a et Urb. Nr. 11 die stehenden 2 1/2 Hube in Unterbrosou, puncto 200 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagfahrten auf den 22. August, 21. September und 21. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Unterbrosou mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1145 fl. C. M. hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Weixelberg am 11. Mai 1844.

Z. 1116. (1)

G d i c t.

Nr. 972.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Margareth Vodoi von Laibach, in die Realsummirung der mit dem Bescheide vom 11. October 1842, Z. 1439, erwirkten und nachträglich bestätigten Feilbietung der, dem Mathias Uppel gehörigen, der Herrschaft Falkenbrunn sub Urb. Nr.

222 dienstbaren und auf 590 fl. geschätzten Viertelhuben in Kresnizpollane Haus Nr. 14, und eines auf 2 fl. bewertbaren Wagens, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 8. Jänner 1842 noch schuldigen 89 fl. 35 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagfahrten auf den 24. August, 4. September und 23. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Kresnizpollane mit dem Beisage angeordnet werden, daß die Realität, als der erwähnte Wagen, bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden. Der Grundbuchs-tract und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Weixelberg am 17. Juni 1844.

Z. 1115. (1)

G d i c t.

Nr. 877.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Herrn Doctor Kleinbienst, Curators des Anton Lichtschischen Nachlasses, in die executive Feilbietung des der Theresia Mahren zu Weixelburg Haus Nr. 1 gehörigen Hauses sammt den dabei befindlichen 2 Gärten, dann der dazu gehörigen 2 Krantäder, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die drei Tagfahrten auf den 27. August, 28. September und 29. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Weixelburg mit dem Beisage angeordnet worden, daß das Haus sammt Zugehör bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1200 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Weixelberg am 15. Juni 1844.

Literarische Anzeigen.

Z. 1120. (2)

So eben ist erschienen und vorrathig bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, **Modenheft Nr. 2.**

Weibliche Handarbeiten, im Stricken, Sticken, Häkeln, Ziletsstricken und andern Branchen. Besonders geeignet zu Weihnachts- und andern Geschenken
v. no Charlotte Leander, mit 21 Abbildungen. brosch. 30 kr.

Z. 1109. (3)

Bei **Leopold Krenschner**, bürgl. Buchbinder in Laibach, ist zu haben:

Kerfhanfko Devistvo.

4. Auflage, fleis gebunden 28 kr.